

Kunstroute 2002

Eine spannende Verbindung von Kunst und Literatur verspricht die diesjährige Kunstroute

In Aachen sei der Hund begraben, oder wie war das noch gleich? Vielleicht sitzt dieser Stachel doch tiefer, als man meint. Jedenfalls bieten jetzt die Kulturmacher in Aachen mit einer Gemeinschaftsaktion jenem berühmten Aachenschmäher gehörig Paroli und – ein besonderer Reiz – er wird gewissermaßen mit seinen vernichtenden Bemerkungen noch einmal konfrontiert. In die Galerie **Il Quadro** wird er zitiert, eine Auswahl seiner Texte vorgelegt und gelesen von Burgi Kühnemann, und die dazugehörige Ausstellung unter dem Titel: „Burgi Kühnemanns Heine“ gezeigt. Diese anlässlich Heinrich Heines 200. Geburtstag erstmals entstandene Ausstellung zeigt eine individuelle Annäherung der Malerin an den Dichter und ihr geht es um alles andere als eine Abrechnung. Seine Gedichte „haben mich inspiriert, begleitet und getröstet“, sagt die Malerin, die sich auf alle erdenklichen Weisen mit dem Dichter auseinandergesetzt hat. Nicht nur große Rauminstallationen, drei große geöffnete Bücher in die die Malerin ihre Vision von Heines Poesie geschrieben hat, werden gezeigt, sogar ein Kochbuch ist entstanden. „Rauchfleischlichkeiten & Mockturtauben“ heißt das 1997 im Landpresse erschienene 80-seitige Bändchen, das gefeiert wurde als „... eine literarisch-kulinarische Reminiscenz an die Geschmackskultur des 19. Jahrhunderts, ... Eine vergnügliche Spurensuche der besonderen Art.“ (*neues rheinland*)

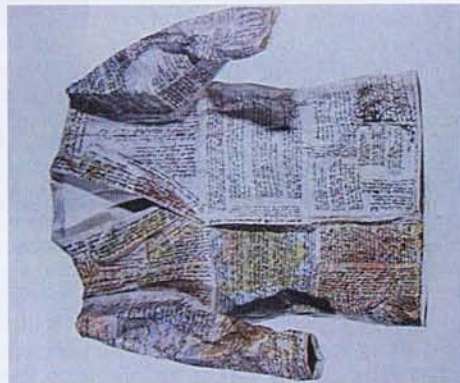
Und nicht nur hier in der Galerie **Il Quadro** erfährt Ende September 2002 Kunst und Lite-ratur in Aachen eine temporäre Liaison. In ganz Aachen wird es wimmeln von Wörtern und Werken aus zeitgenössischer Kunst und Literatur. Erstmals haben zahlreiche Aachener Literaturinstitutionen sowie Kunsthändler und -förderer sich zusammengeschlossen und haben ein Konzept erarbeitet, um die erstmalig stattfindenden **LITERATURTAGE** – ihr Vorläufer hieß Poetenfest – und die bereits etablierte Kunstroute miteinander zu verbinden. Zwar werden beide Ereignisse auch getrennt beworben, aber sie finden zahlreiche Berührungspunkte und bieten eine für Aachen bislang einmalige Gelegenheit, Orte der Kunst zu Orten der Lite-ratur werden zu lassen, oder gewohnheitsmäßigen Hörern die Welt der Bilder zu eröffnen. Ein Routenplaner ist dann schon vonnöten, um aus dem vielfältigen Angebot auswählen zu können. Beide Broschüren sind ab September an den üblichen Auslagestellen oder beim Kulturbüro kostenlos erhältlich

Treffpunkt für Kunst und Literatur wird z. B. die **Galerie Perplies**. Sie zeigt unter dem Titel „Augenblick t mal! Kunstlese – Lesekunst“ Werke von Thomas Haendly, und Christof Schirmer (Die Sieben Buchhandlungen) liest eine Auswahl erotischer humorvoller Texte. Die **Galerie Salto** zeigt „wie es ist“ und präsentiert die Künstler Anke Wolf, Wolfgang Schilling, Anja Goslar und Elke Pitz, während die Rimbaud

Verlagsgesellschaft dorthin einlädt zur Lesung ihres in Düsseldorf lebenden Autors Frank Schablewski, der aus „Mauersegler“ liest, 2002 ebd. erschienen. Für den Autor Schablewski ist die Verbindung von Wort und bildender Kunst keineswegs neu. Studium der bildenden Kunst, u. a. bei Tony Cragg und Klaus Rinke sowie Studium der Literatur bei Eugen Gomringer an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in Düsseldorf. Neben Katalogtexten und literarischen Kunstreden entstehen seine Gedichte und Poeme in der interdisziplinären Arbeit mit Malern, Bildhauern sowie Fotografen.

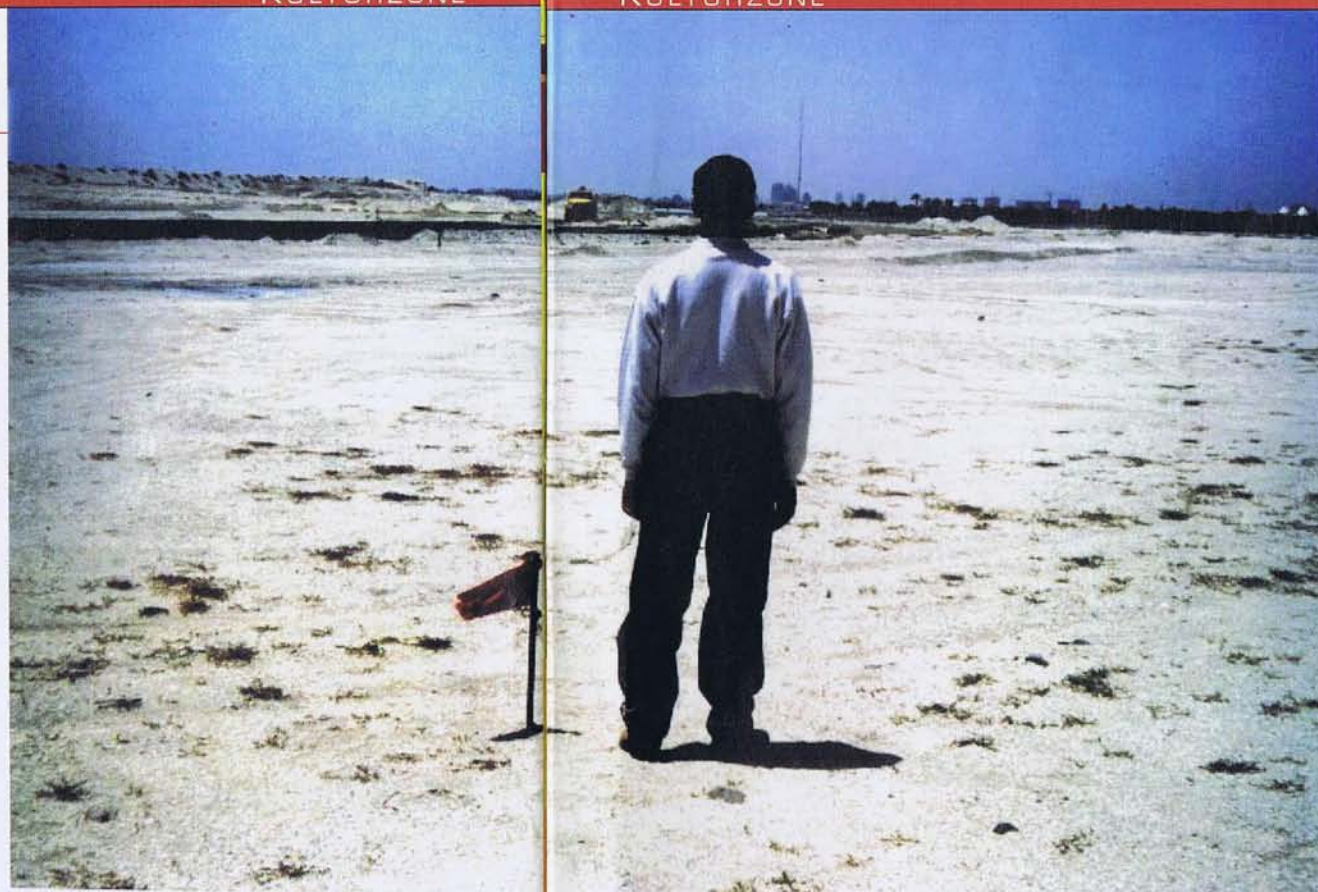
Und was gibt es noch? Natürlich zeigen eine ganze Reihe Aachener Galerien und Kunsthäuser auch wortlose Kunst, will sagen allein Werke bildender KünstlerInnen und in vielen Fällen werden diese Künstler auch bei Vernissagen anwesend sein. Dabei reicht die Palette von wohlbekannten (Lokal-) Größen zu jungen unbekanntem, internationalen Neuentdeckungen.

Die **Galerie am Dom**, die im Oktober ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, zeigt Werke von den bekannten Künstlern Wlodzislaw Sier und Benno Werth, während die **Galerie Hexagone** junge



„Burgi Kühnemanns Heine“ in der Galerie il quadro

Kunst und international, unter dem Titel „cinema und pop“ Antonio de Felipe präsentiert. Antonio de Felipe, geboren 1965 in Valencia, Spanien, hat die Hochschule der Bildenden Künste in San Carlos, Valencia besucht, bis 1992 als Art-Director gearbeitet und zeigt seine Werke seit 1992 in Einzelausstellungen in verschiedenen Galerien und öffentlichen Institutionen. Vladimir Frelj aus Kroatien (Videoinstallation, Leuchtende Photos), bei dem die Recherche einen in der nasebohrenden Kopf neben 4 Fragezeichen und keine weiteren Infos brachte, schickt Grüße aus Aachen in der **galerie rot**. Künstler aus Sibirien finden vorübergehend Heimat in der **Galerie Stricker**, während **Galerie S** und **Galerie 33** die Künstler des Hauses präsentieren, als da wären etwa in der Galerie 33 Beatrice Chevaliers mit Blumen und



provenzalischen Landschaften in Acryl und Christian Claerebout. Der 1947 in Toulouse geborene Künstler verbrachte einen Teil seiner Jugend in



Ein noch zu entdeckender Expressionist: Fritz Schaeffler - „Die Kartenspieler“ in der Galerie am Eisenbrunnen

Afrika, studierte Kunst in Paris und Rom, bereiste fast die ganze Welt und lebt heute in der Bretagne. Seine Werke, Großformate in Öl, behandeln Themen europäischer und amerikanischer Großstädte.

Die kleine und feine Galerie **S am Hof** bleibt ihren Hauskünstlern wie Hacky Ritzerfeld treu. Während gleich nebenan im Hof Kunst open air in Szene gesetzt wird mit Skulpturen und Objekten von Künstlern des BBK. Im **Raum für Kunst** installiert Jochen Mura Objekte, Parasiten 2 finden sich im **Atelierhaus**, während Horst Ziegler quasi-abstrakte Pflanzenfotografie in die **Jesuitenkirche** stellt. Und um den Bogen wiederum zu

Orientalische Kunst ganz ohne Elefanten: Mohamed Kazem, Einer von „Fünf aus den Emiraten“ im Ludwig Forum

schließen, sei auch das **Deutsch Französische Kulturinstitut** genannt, das seine Ausstellung den Buchillustrationen von Noppen de Mateiss und Sara Kaliski widmet. Nicht mehr ganz zeitgenössisch, aber dennoch äußerst lebendig sind die Werke Fritz Schaefflers (1888 – 1954), die die **Galerie am Eisenbrunnen** zeigt. Der eher unbekannt Expressionist war nicht nur Maler, sondern stand als Herausgeber und Schriftleiter der kulturpolitischen Zeitung „Der Weg“ in engem Kontakt zu Künstlerkollegen und anderen Kulturschaffenden wie: Paul Klee, Erich Heckel, Heinrich Mann, Lyonel Feininger, Heinrich Campendonk, Erich Mühsam, Rainer Maria Rilke und vielen anderen mehr.

Beim Schlendern entlang der Kunstroute, das bei der Fülle des Angebots in eine gewisse Atemlosigkeit ausarten kann, kann man dann auch noch auf recht Exotisches stoßen: Australische Quilts und eine Performance mit Dijane Cevaal zeigt die **galerie boridesign**, „den Pfad der neuen mazedonischen Kunst“ das **Atelier 21** – die hier gezeigte Ausstellung zeigt konzeptionelle Kunst von Jovan Balov und Fotografie (Darko Basevski.), als auch Gemälde und Objekte. Und zur Vernissage am 28. 9. gibt es einen Vortrag der Kunsthistorikerin Saso Trajkoski sowie einmal „Tee für zwei“ als Performance. „Die Fünf aus den Emiraten“, eigenwillige zeitgenössische arabische Kunst, zeigt das **Ludwig Forum**, denn selbstverständlich sind auch die Museen und Institutionen an dieser Kunstroute beteiligt, etwa **BBK, Suermondt-Ludwig Museum** und **Abteigarten Kornelimünster**.

Während die Kunstroute sich auf ein Aktionswochenende beschränkt, dauern die **LITERATURTAGE** sogar länger als eine ganze Oktav. Zu diesen Literaturtagen haben sich eine Vielzahl Veranstalter zusammengeschlossen. Das ist in diesem Umfang neu und geht deutlich andere Wege als das in Ansätzen auch beim ehemaligen Poetenfest der Fall war. Die Literaturtage bündeln eine stattliche Anzahl von Institutionen und Betrieben, die Literatur zum Mittelpunkt ihrer Arbeit machen: Shaker- und Rimbaud Verlag, Die Sieben Buchhandlungen im Allgemeinen und Backhaus und Schmetz und Schirmer im Besonderen, das Theater Aachen und Theater K – mit personellen Anleihen beim DasDa Theater, Peter Klein Literaturforum und Kulturbüro, die Raststätte, die Goethesellschaft, die Hasenclevergesellschaft, das Literaturbüro.

Die Literaturtage beginnen am 20. September um 20 Uhr im Couvenmuseum